

Glückwünsche**Prof. Dr. Matzen
65 Jahre**

Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität übermittelte Prof. Dr. Matzen herzliche Grüße und Glückwünsche zum 65. Geburtstag. In dem vom I. Sekretär der SED-Kreisleitung unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:

Anlässlich Ihres Ehrentages möchten wir zugleich Ihre verdienstvolle Tätigkeit an der Karl-Marx-Universität würdigen. Seit 1. September 1955 sind Sie Professor mit Lehrstuhl für Orthopädie und Direktor des Orthopädischen Klinik der Karl-Marx-Universität. Dank Ihrer guten organisatorischen Fähigkeiten gelang es Ihnen, die Kapazität der Klinik zu erweitern und die medizinische Betreuung der Patienten zu verbessern.

Ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse und klinischen Erfahrungen führten in der praktischen Anwendung Ihrer Operativen und Heilmethoden zu großen Erfolgen, die weit über die Grenzen des Wirkungsbereiches der Klinik beschränkt und geschildert werden. Die Regierung unserer Deutschen Demokratischen Republik zeichnete Sie dafür 1961 mit dem Titel „Verdienter Arzt des Volkes“ aus.

Ihre wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, u. a. auf dem Gebiet der Knochenregeneration und der Anwendung von Kunststoffen in der Orthopädiotechnik, fanden auch im Ausland Anerkennung und Würdigung. Mit hohem persönlichen Einsatz haben Sie geholfen, vielen Bürgern der DDR Gesundheit und Lebensfreude wiederzugeben. Durch Ihre Anstrengungen um die ständige Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED geleistet. Dafür sagen wir Ihnen Dank und Anerkennung.“

Promotionen**Promotion A**

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin:

Steffen Agab, Itainer Dippelbacher und Dieter Kolb (Kolloquiumsdissertation), Fachgruppe Innere Tiermedizin, am 28. Oktober, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701. Zwickerauer Str. 59. I: Hämatologische Untersuchungen Leberhistologie und Leberfunktionsproben bei experimenteller Hämolysis des Rindes, ein Beitrag zur Ätiologie und Pathogenese der Milchkuh-anämie.

Rudolf Abend, Fachgruppe Tierernährung Jena, am 4. November, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701. Zwickerauer Str. 59. I: Untersuchungen zum Vitamin-B₁-Bedarf der Henne (Lederichtung) für Eiyanthese und Reproduktion unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses einer unterschiedlichen Vitamin-B₁-Versorgung auf den Vitamin-B₁- und Rohfettstoffgehalt verschiedener Körperfraktionen, auf die GOT-Aktivität im Blut und in der Leber sowie auf die Entwicklung der Nachkommen.



EIN BLICK in den neuerrichteten Arbeitseiferjugendklub der Karl-Marx-Universität in der Ritterstraße. Diskussionsrheiter [auf unserem Foto] sorgen für geistreiche Unterhaltung und Stimmung.

Foto: Kühne



KAMERADEN der Sektion Freiflug im Segelflugsport der Karl-Marx-Universität. Die Aufnahme entstand beim C-H-Pokal während einer Übung in Schönhausen. Die Kameraden der Sektion Freiflug im Segelflugsport gehören zu den aktivsten an der KMU. Auch sie bereiten gegenwärtig die GST-Wahlen vor.

Foto: Helmut Ende

Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig

UZ Die 5. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler findet gemeinsam mit der XVII. Zentralkonferenz der Meister von morgen vom 18. bis 29. November 1974 in Leipzig statt. Sie ist ein wichtiger Höhepunkt im sozialistischen Wettkampf zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der DDR. Studenten und junge Wissenschaftler werden Rechenschaft ablegen über ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Gleichzeitig wird die 5. Zentrale Leistungsschau ein Forum des Erfahrungsaustausches von FDJ-Studenten, jungen Wissenschaftlern, Hoch- und Fachaulekatern, von FDJ- und staatlichen Leistungen über den Kampf zur Erhöhung des Niveaus der klassenmäßigen Erziehung und wissenschaftlichen Ausbildung sein.

Das gewachsene wissenschaftliche Niveau und die Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung dokumentieren die über 1400 Exponate. Sie verdeutlichen, daß sich eine Vielzahl der Autoren mit Problemen der wissenschaftlichen Weltanschauung und der Politik der Arbeiterklasse beschäftigt und die Studenten und jungen Wissenschaftler ihre Kenntnisse im Marxismus-Leninismus in der wissenschaftlichen Arbeit schöpferisch anwenden.

Weitere Merkmale der Leistungsschau sind der hohe Anteil von Kollektivarbeitern, der steigende Anteil von intersektionell entstandenen Arbeiten sowie die verstärkte Nutzung der Sowjetwissenschaft und die Realisierung von Exporten, die die Grundlagenforschung von großer Bedeutung sind. Der Grad der Praxiswirksamkeit und der Nachnutzung von Ergebnissen ist weiter gestiegen.

Neuropathologen der KMU aus Budapest zurück

UZ In Budapest fand kürzlich der VII. Internationale Kongreß für Neuropathologie statt. Die Delegation der DDR leitete Prof. Dr. sc. med. A. Arendt, den das Organisationskomitee als Vertreter der DDR zu einem der Vizepräsidenten des Kongresses ernannte und mit dem Vorsitz der Sitzungen über die „Morphologie der Hirngeschwülste“ und über die „Folgen von Stoffwechselstörungen und Fehlernährung“ beauftragte.

In mehreren Paralleltagungen wurden im Gebäude der Ungarischen Akademie der Wissenschaften die neuesten Erkenntnisse aus dem Gesamtgebiet der Neuropathologie vorgetragen. Im Vordergrund standen Fragen der Morphologie und Biochemie der entzündlichen Erkrankungen der Stoffwechselanomalien und der Gesundheit des Nervensystems. Zum Rundschlagsgespräch über die Morphologie der Hirngeschwülste waren aus der DDR Prof. Dr. Arendt, Leipzig, und Prof. Dr. Jänisch, Halle, aufgefordert worden, ihre Erfahrungen zur Problematik der verschiedenen technischen Verfahren in der histolo-

gischen Diagnostik der Hirngeschwülste und zu den Beziehungen zwischen histologischer Diagnose und klinischen Verlauf mitzuvertragen. Neben diesen geforderten Beiträgen war jedes der elf Delegationsmitglieder aktiv an der Tagung beteiligt, die für die Forschung, die Lehre und die ärztliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Erkrankungen des Nervensystems viele wichtige Anregungen gab.

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropathologie der DDR in Mühlhausen wurde Prof. Arendt zum 1. Vorsitzenden der Gesellschaft wiedergewählt.

Turnen, erlaubt!

Eigentlich will ich ja hiermit nur die Mittelung verbreiten, daß wir will, einmal in der Woche zum Turnen gehen kann, um seinen Körper zu stärken usw. Aber diese könnten ja manche übersetzen, nicht durchdenken oder was weiß ich, also will ich mich stärker engagieren dafür. Denn ich sehe die Jungs sitzen so traurig Bierisch und irgendwann einmal das Thema an-schneiden: Man rostet eigentlich ganz schön ... aber so regelmäßig Sport treiben, nee... Uni-Sport reicht ja schon. Und trotzdem erwartet man dann spaßeshalber, oder was Interesse hätte... Fußball, Volleyball, Kraftsport, denn man denkt sich ja wohl eigentlich davon, daß man in der Endphase noch nicht viele an Handbuch aussieht. Aber auf die Sportart, die vielleicht am besten Kraft mit Bewegungseigenschaften, Geschicklichkeit mit Mut verbindet, zu der allerdings auch einiges gehört, zumindest ein bisschen Hartnäckigkeit. Hörtet gegen sich selbst, das Turnen, darauf kommen die meisten nicht. Dabei wäre es in unserer Zeit des hinter den Büchern Hockens und der Versammelungen an der Zeit, sich vielleicht – das ist ein Vorschlag – gerade darauf zu besinnen. Und die Möglichkeit ist da, die Turnhalle in der Lennéstraße, am Herder-Institut, fügt noch ein paar Leute mehr. Allgemeines Turnen, verbunden auch mal mit einem Spiel, steht auf dem Programm. Hier soll keiner Spitzenturner züchten, einfach die Lust, sich zu bewegen, sich auch zu erproben soll die Deutze sein. Dr. Reiter, ein ehrwürdiger Trainer und früherer Meisterklassenturner, versteht auch was von Leuten, die Turnen erst lernen wollen. Also, wer es versuchen will, einmal in der Woche, solange noch (Stunden-) Zeit ist, sich mal wieder aufzuraffen – vielleicht fehlt nur ein (dieser?) Ainstoff – Donnerstag 20 Uhr in besserer Turnstätte. Mädchen sollen sich nicht ausgeschlossen vorkommen, für sie 18.30 Uhr.

Hans Kubach

Wissenschaftliche Aktivitäten zum 25. Jahrestag der DDR**Sektion Wirtschaftswissenschaften**

(P). Zum Thema „Probleme der Gestaltung des optimalen Volkswirtschaftskomplexes jedes Mitgliedstaates des RGW unter den Bedingungen der sozialistischen ökonomischen Integration“ fand eine Arbeitsberatung der Arbeitsgruppe Weltwirtschaft, Sektion Wirtschaftswissenschaften statt. An ihr nahmen Vertreter der Karl-Marx-Universität und weiterer fünf Hochschulen der DDR, auch die Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft Potsdam-Babelsberg sowie Vertreter des Forschungsinstituts beim Ministerium für Außenhandel und des Staatsvertrages der DDR teil. Das Anliegen der Veranstaltung bestand darin, einen breiten Meinungsaustausch zu theoretischen wie

praktischen Aspekten der Herausbildung und Gestaltung des optimalen Volkswirtschaftskomplexes jedes RGW-Mitgliedstaates zu führen. In der sachlichen und konstruktiven getätigten Diskussion wurden wertvolle Anregungen für die weitere Arbeit an diesem komplexen Thema gewonnen.

Das Ziel der Arbeitsberatung wurde erreicht. Zugleich setzte die Arbeitsberatung wesentliche Ausgangspunkte für die Fortführung der wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Themenkomplexes an der Karl-Marx-Universität unter Berücksichtigung ihrer Einarbeitung in die Forschungskollektive anderer Universitäten und Hochschulen der DDR.

Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft

UZ Die Jahrestagung der „Internationalen Kommission zum Studium des grammatischen Aufbaus der slawischen Sprachen“ beim Internationalen Slawistenkongress fand Anfang Oktober an der Karl-Marx-Universität statt. Der Vorsitzende der Kommission, Akademiemitglied Prof. Dr. B. Havránek (Prag), Ehrendoktor unserer Universität, hatte Akademiemitglied Prof. Dr. R. Rusicka (Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft) mit der Leitung der Tagung beauftragt. An der Jahrestagung nahmen führende Wissenschaftler aller sozialistischer Länder slawischer Sprachen teil. Die sowjetische Delegation wurde von der Herausgeberin der Großen Akademie-

grammatik der russischen Sprache der Gegenwart, Prof. Dr. N. J. Schwedowa geleitet. Die Tagung, auf der grundlegende theoretische und methodologische Konzeptionen der wissenschaftlichen Darstellung der modernen slawischen Sprachen erörtert wurden, eröffnete der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Dr. T. Kleifig und der Direktor der Sektion TAS, Prof. Dr. R. Eckert. Von der Tagung, die äußerst konstruktiv war und einen erfolgreichen Verlauf nahm, gehen wesentliche Impulse für die wissenschaftliche Erfassung der slawischen Sprachen aus, die letztlich zur weiteren Verbesserung der Kommunikation zwischen den sozialistischen Ländern führen.

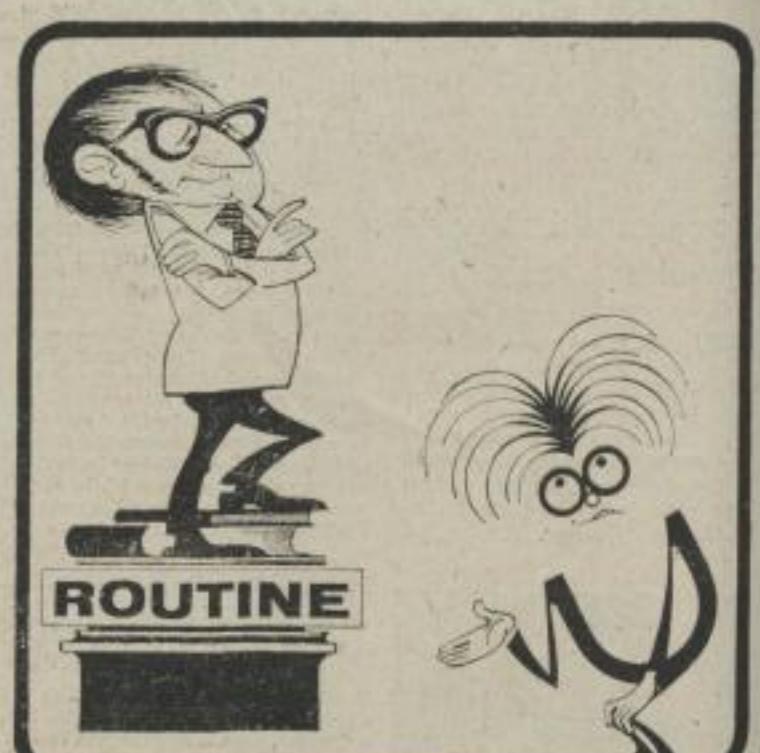
Uni-Sport**Universitäts-wettkämpfe im Judo**

Einzel: 6., 11., 19. Uhr, Judo-Halle Fichtestraße Männer; 21., 11., 19. Uhr, Judo-Halle Fichtestraße Frauen
Mannschaft: 11., 12., 19. Uhr, Judo-Halle Fichtestraße Männer; 12., 12., 19. Uhr, Judo-Halle Fichtestraße Frauen. Wiegen für alle 18.30 Uhr.

Gymnastik für Frauen der Universität

Eine Gymnastik-Stunde für Frauen der KMU findet ab sofort wieder statt.

Ort: Fichtestraße Judo-Vorraum, (Eingang Kantstraße)
Zeit: donnerstags 17 bis 18 Uhr.



So wird ein Standpunkt zum Stehpunkt!

Zeichnung: Horst Geil

das aktuelle interview**Zum Thema
DSF-Arbeit**

mit dem Sekretär der DSF-GO der Karl-Marx-Universität, Ernst Fischer

UZ: In der vergangenen Woche gab die DSF-Organisation unserer Universität mit einer Aktivierung den Auftakt zu den Jahreshauptversammlungen in den Grundeinheiten der Freundschaftsgesellschaft an unserer Universität. Es wurde Bilanz gezogen und die weitere Arbeit in den Grundeinheiten in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus besprochen. Vor welchen Aufgaben steht jetzt die Organisation?

Genosse Fischer: Unter Führung der Kreisparteiorganisation und im Zusammenspiel mit den staatlichen Leitungsgremien der Universität, mit der Universitätsgewerkschafts- und FDJ-Kreisorganisation arbeiten wir natürlich für die Erfüllung der vom VIII. Parteitag gesetzten Aufgaben. Wegweisend für die Erfüllung der Beschlüsse sind uns dabei die vom X. Kongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft beschlossenen Grundaufgaben. Sie setzen Maßstäbe für unsere Arbeit.

UZ: Welche Aufgaben verfolgen die Jahreshauptversammlungen, die jetzt beginnen?

Genosse Fischer: Die in der vergangenen Woche angelauften Jahresversammlungen der Freundschaftsgesellschaften – die Aktivierung war ja praktisch der Auftakt

– sind wichtige Stationen im Ringen um gute Ergebnisse im „Aufgebot der Freundschaft“ als Massenbewegung weiter und will damit einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfascismus leisten.

Mit unserer politisch-ideologischen Tätigkeit wollen wir in großem Maße dazu beitragen, daß die Angehörigen unserer Universität noch tiefer in die Grundzüge unserer Zeit eindringen, daß sie ihr Bekennnis zur Freundschaft mit der Sowjetunion mit hohen Leistungen ihres Einsatzes und der Erziehung in der Forschung und bei der Anstrengung und Anwendung sowjetischer Erfahrungen zum Ausdruck bringen.

terentwickelt, das ja unser Beitrag zum 30. Jahrestag der Befreiung sein soll.

UZ: Welche speziellen Verhben kann man nun nennen?

Genosse Fischer: Wir haben im Vorstand Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeitsgruppe „Sowjetwissenschaftlicher Redakteur“; Gudrun Schulz; Helmut Rosen, Roswitha Jahn (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Oletzsch, Dr. rer. pol. Harry Grönlich, Dr. phil. Günter Kotisch, Gerhard Moithow, Dr. rer. pol. Karla Poerschke, Jochen Schlevoigt, Dr. phil. Wolfgang Waller.

Satz und Druck: LV-Drucker „Hermann Düncker“, III 10 128 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsgewerkschaftsgebäude. PSF 920, Telefon: 7 19 22 15. Bankkont. 3622 37 550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheinungswiederholung: 10. Oktober.

UZ

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretender verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schulz; Helmut Rosen, Roswitha Jahn (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Oletzsch, Dr. rer. pol. Harry Grönlich, Dr. phil. Günter Kotisch, Gerhard Moithow, Dr. rer. pol. Karla Poerschke, Jochen Schlevoigt, Dr. phil. Wolfgang Waller.

Satz und Druck: LV-Drucker „Hermann Düncker“, III 10 128 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsgewerkschaftsgebäude. PSF 920, Telefon: 7 19 22 15. Bankkont. 3622 37 550 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheinungswiederholung: 10. Oktober.